



Steuerberater  
**Mag. Franz Schmalzl**



## Das System der „Großen“

Österreich, das Land der KMU.

Auch der Berufsstand der Steuerberater besteht zum Großteil noch aus KMU-Kanzleien (auch wenn das einige Damen und Herren in der KSW nicht wahrhaben wollen...).

Der Berufsstand der Wirtschaftsprüfer war einmal von kleineren und mittleren Prüfkanzleien geprägt, die leider in den letzten Jahren verstärkt aus dem Markt gedrängt wurden.

Leider übersieht die KSW des Öfteren, dass ihre Mitglieder zum Großteil KMU-Kanzleien sind. Wie kann es sein, dass die KSW über die Bedürfnisse des Großteils ihrer Mitglieder hinwegsieht?

Ausschüsse und Funktionen in der KSW sind umfangreich von den sogenannten Großen besetzt. Die Großen versuchen, die KSW zu ihren Gunsten zu beeinflussen bzw zu gestalten (ein Selbstbedienungsladen der Großen?). Die Wünsche oder Bedürfnisse der kleineren und mittleren Kollegen werden gekonnt ignoriert.

Anhand von überbordenden Fachgutachten, Checklisten wird gezielt von den Großen versucht, einen Verwaltungsapparat zu installieren, der auch für kleinere und mittlere Kanzleien gelten soll. Es wird dabei in keinsten Weise berücksichtigt, dass wir kleineren und mittleren Steuerberater/Wirtschaftsprüfer auf Grund unserer KMU-Klienten eine ganz andere Kanzleistruktur benötigen als die großen StB/WP-Fabriken. Wie kann es sein, dass hier der Schwanz mit dem Hund wackelt?

In Wirklichkeit sieht das System folgendermaßen aus: Großkanzleien lieben Bestimmungen. Denn Bestimmungen erfordern aufwendigere Strukturen und das unterbindet Konkurrenz. Unsere eigene Kammer verkompliziert unseren Kanzleialltag immer mehr. Der freie Beruf, den wir früher einmal hatten, bleibt immer mehr auf der Strecke.

In den letzten Monaten konnten wir verhindern, dass die Facheinschlägigkeit zur Fachprüfungszulassung aufgeweicht bzw. aufgelassen wird. (Hintergrund: Der Berufsgruppe der Wirtschaftsprüfer war es ein großes Bedürfnis, die Facheinschlägigkeit aufzuweichen, besser gesagt aufzulassen. Aus der Sicht der Wirtschaftsprüfer sehr wichtig, um den Personalmangel abzufedern. Aus der Sicht der Steuerberater eine Katastrophe, da sich der Beruf des Steuerberaters auf das Niveau der Bilanzbuchhalter herunternivelliert hätte. Diese Nivellierung nach unten kann den WPs im Grunde genommen egal sein, da WPs keine Konkurrenz von anderen Berufsgruppen wie z.B. von den Bilanzbuchhaltern fürchten müssen. Es bedurfte kammerintern zahlreicher zäher Verhandlungen, um die Facheinschlägigkeit zu retten bzw. den Berufsstand der Steuerberater weiterhin wettbewerbsfähig zu erhalten.

Aktuell kann als heißes Eisen die Geldwäscheprävention betrachtet werden. Hier beabsichtigt unsere Kammer, Kosten für Aufsichtsprüfungen vorzuschreiben, die für kleinere Kanzleien existenzgefährdend werden könnten. Im Grunde genommen ein probates Mittel, kleinere Kanzleien vom Markt zu verdrängen (eigentlich ein Déjà-vu zu den AQSG-Prüfungen aus der Vergangenheit, die sich viele kleine WPs nicht mehr leisten konnten...).

Die AWT bleibt für die kleineren und mittleren Kollegen weiter am Ball und verhindert, dass die anderen von den großen StB/WP-Fabriken dominierten Fraktionen nicht unkontrolliert schalten und walten können. Die Aufrechterhaltung des freien Berufs des Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers ist uns ein Bedürfnis. Denn

wenn die KSW nicht an die kleineren und mittleren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer denkt, dann umso mehr vertritt die AWT die Interessen der kleineren und mittleren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer! ■



## Geldwäscheprävention Wer trägt die Kosten?

Bei unserer Kammer wird gerade ein Ausschuss eingerichtet, der die Aufsicht über die Einhaltung der Bestimmungen zur Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung hat. Die Idee dahinter ist, dass Berufskollegen mehr Einfühlungsvermögen in die Nöte und Möglichkeiten des Berufsstandes bei der Überprüfung haben, als dies Finanzmarktaufsicht oder andere Behörden hätten.

Die Aufsicht umfasst die risikobasierte Prüfung der Vorkehrungen, die ein Berufsberechtigter zur Einhaltung der Geldwäschepräventionsbestimmungen in seinem Betrieb getroffen hat, einschließlich einer Nachschau beim Berufskollegen. Solche Prüfungen können anlassunabhängig oder anlassbezogen sein. Die Berufsangehörigen sind risikobasiert zur Prüfung auszuwählen. Dazu wird wahrscheinlich ein Fragebogen über die getätigten Vorkehrungen, die Kundenstruktur und ähnliches ausgesandt. Ich kann mir vorstellen, dass ein Kundenstock mit vielen Bauunternehmen als riskanter beurteilt wird als ein Kundenstock aus Apotheken oder Notariatskanzleien. Höheres Risiko kann zu anlassbezogenen Prüfungen führen. Des Weiteren ist eine sogenannte Whistleblower- (Vernaderer-) Hotline bei der Kammer einzurichten. Eine derartige, wenn auch anonyme, Anzeige führt dann auf jeden Fall zu einer anlassbezogenen Prüfung.

Der Unterschied anlassunabhängig zur anlassbezogen ist wichtig für die Tragung der Kosten für die Aufsichtsprüfungen. Im § 102 WTGB wären die Kosten für anlassbezogene Prüfungen, insbesondere die Entlohnung von Experten vom geprüften Berufsberechtigten zu tragen. Die Kos-

ten werden mit einem Stundensatz von ungefähr € 140,- berechnet. Kleinere und mittlere Kollegen können, ohne dass sie sich schuldhaft verhalten haben, damit stark finanziell belastet werden. Man stelle sich vor, der Ausschuss befindet die Klientenstruktur als riskant, oder es kommt zu mutwilligen Vernaderungsanrufen an die Hotline. Selbst wenn sich herausstellt, dass die Kanzlei des Kollegen korrekt geföhrt ist, müsste er dann für diese von ihm nicht verschuldete Prüfung bezahlen. Es wäre auch nicht gerechtfertigt, Bezahlung für die Prüfung zu verlangen, wenn nur kleinere Mängel festgestellt werden. Diesbezüglich sind die Kollegen auf jeden Fall zu schützen. Es geht nicht an, dass vermeintliche Anlässe zu hohen Honorarbelastungen führen, obwohl sich nachher herausstellt, dass der vermeintliche Anlass ein Irrtum war.

Es gibt leider Funktionäre die der Meinung sind, dass diese Regel einzuhalten wäre und auf jeden Fall bei einer anlassbezogenen Prüfung, ob der Anlass gerechtfertigt ist oder nicht, der Kollege bezahlen muss.

D A S K A N N N I C H T S E I N .

Die Kammer muss eine Lösung finden, dass die Kollegen nur dann bezahlen müssen, wenn anlässlich einer Prüfung tatsächlich grobe Mängel festgestellt werden. ■

## Warum AWT?

(von WP StB Dr. Jakob Schmalzl)

Weil die anderen Fraktionen von den großen Gesellschaften massiv, sowohl personell als auch inhaltlich, durchdrungen sind. Sowohl im Präsidium als auch im Vorstand und Kammertag sitzen Mitarbeiter der Big 4 Kanzleien, welche von diesen abgestellt werden. Gewisse Fachsenate werden derart von den Big 4 dominiert, dass sich kleinere Kollegen in diesen nur schwer Gehör verschaffen können.

Die AWT ist die einzige Fraktion, die nicht von Großkanzleien beeinflussbar ist. Wir wollen nur mit mittleren und kleineren Kanzleien zusammenarbeiten und deren Interessen massiv vertreten.

Nicht immer sind es die großen Erfolge, die unsere Arbeit wertvoll machen.

Ich möchte nur erinnern an die Entschärfung des Bilanzierungsfachgutachtens. Oder daran, dass die AWT die Aufweichung des Akademikerprinzips im WTGB verhindert hat. Allerdings müssen wir weiterkämpfen, damit nicht in der Prüfungsordnung die gesetzliche Facheinschlägigkeit soweit ausge-

dehnt wird, dass wieder alle möglichen Randstudien genügen. Wir fürchten, dass bei einer Aufweichung des Akademikerprinzips unsere Vertretungsbefugnis vor dem VwGH oder vor dem Finanzgericht in Frage gestellt wird.

So haben wir im neuen WTBG erreicht, dass künftig in den interdisziplinären StB-Gesellschaften die Buchhalter Geschäftsführer keine Vorbehaltsaufgaben erledigen und unterschreiben dürfen. Diese Bestimmung hat zu Missbräuchen geführt, da Kollegen diese Gesellschaften offenbar entgeltlich abgedeckt haben. Überhaupt wurde die Pfuscherbekämpfung intensiviert.

Unser Kollege Kölblinger treibt die Digitalisierung des Berufsstands maßgeblich voran.

Immer wieder führt unser Drängen oder unser Nein im Präsidium und Vorstand dazu, dass größere und kleinere Nachteile von den Kollegen abgewendet werden. ■

## Fachsenate – Segen oder Fluch?

(von WP StB Dr. Jakob Schmalzl)

Manche Fachsenate, z.B. Steuerrecht oder Betriebswirtschaft, leisten wertvolle Hilfe durch ihre Arbeit, ohne die Kollegen bevormunden zu wollen.

Andere Fachsenate wiederum wollen den Gesetzgeber ersetzen oder korrigieren und liefern einfach ein Gutachten nach dem anderen mit verpflichtenden Anweisungen. Diese Fachsenate sind zwar sehr fleißig, aber die Freiheit des Berufsstandes wird dadurch wesentlich eingeschränkt. In solchen Fachsenaten herrscht die merkwürdige Meinung, dass kleinere WP-Kollegen oder Steuerberater nicht die notwendigen Fähigkeiten hätten um im Fachsenat mitzuwirken. Das Sagen haben dort die Lobbyisten der großen Gesellschaften und deren Mitläufer. Diese können natürlich sehr fleißig sein, da sie ja als Lobbyisten ihrer Gesellschaft in derartige Gremien geschickt werden. Wir versuchen immer wieder, kleinere Kollegen in solchen Fachsenaten unterzubringen. Sie sind jedoch teils unerwünscht, teils ist es ihnen selbst nicht möglich entsprechend mitzuwirken, da sie den über großen Zeitaufwand infolge übermäßiger Regulierungswut nicht mittragen können.

Die Mitglieder der großen Gesellschaften werden von den beiden anderen Fraktionen wohlwollend behandelt und entsandt. Sie haben natürlich kein Problem mit ihrer Arbeitszeit,

denn sie sind ja als Lobbyisten für die Durchsetzung der Befehle aus Übersee anzusehen.

Solche Praktiken führen dazu, dass die Bilanzbuchhalter bald ein freierer Beruf sein werden als wir Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. ■



## Ist der kleine WP hoffentlich kein „Auslaufmodell“?

Seit Jahren „jammern“ die großen WPs, dass sie keinen Berufsnachwuchs mehr finden. Jetzt wurde im neuen WTBG die Möglichkeit geschaffen, sofort d.h. ohne vorher die Steuerberaterprüfung zu absolvieren, den Wirtschaftsprüfer machen zu können. Als kleiner WP fragt man sich aber, ist es überhaupt noch sinnvoll diese umfangreiche Ausbildung zu machen, wenn man nicht in einer großen WP-Kanzlei arbeitet?

Die großen WPs haben in den letzten Jahren viel unternommen, um die Wirtschaftsprüfung so kompliziert und aufwendig zu gestalten, dass dies langfristig ein kleiner WP nicht mehr schaffen kann. Ein Drittel der Arbeit ist Prüfung, zwei Drittel der Arbeit ist dokumentieren, Qualitätssicherung und Fachgutachten bzw. Stellungnahmen nachlesen. Der kleine WP wird deshalb diese Arbeit zukünftig wahrscheinlich nicht mehr ausüben können. Der gesamte WP-Bereich wird in Zukunft von großen WP-Kanzleien erledigt werden. Das ist genau das, was die großen WPs erreichen wollten.

Die daraus abgeleitete Frage, die sich stellt, lautet: Werden die Anliegen des kleinen WPs in der KWT auch richtig ernst genommen? Seit 2010 bemüht sich die AWT um Erleichterungen für kleine Prüfbetriebe. Im August 2013 wurde zusätzlich von vielen kleinen WPs eine Petition an den Vorstand der KWT gerichtet, sich für Erleichterungen für kleine Prüfbetriebe einzusetzen. Passiert ist nicht viel außer einer Stellungnahme des Fachsenates für Unternehmensrecht.

So ist z.B. auch das gesamte verpflichtende Weiterbildungsprogramm für WPs auf Groß-

kanzleien zugeschnitten. Was interessiert z.B. den kleinen WP die Probleme bei der Gründungsprüfung einer AG, komplizierte Fragen der Unabhängigkeit der WPs, Fragen zur Prüferrotation, Prüfungsplanung, IFSR-Update und vieles mehr. Das alles waren u.a. die Kernthemen von der letzten dreitägigen WP-Fortbildungsveranstaltung.

Viele kleine WPs haben sich danach über diese Themenzusammenstellung beschwert, hätten sie sich doch mehr Themen für kleine Prüfbetriebe gewünscht.

Die KWT als Interessensvertretung aller Steuerberater und Wirtschaftsprüfer muss zukünftig dafür sorgen, dass der kleine WP hoffentlich kein „Auslaufmodell“ wird.

Bitte schreiben Sie mir zahlreich Ihre Meinungen unter [michael.klinger@klinger-rieger.at](mailto:michael.klinger@klinger-rieger.at) ■



## Neues von der Vorsorgeeinrichtung – Teilpensionsabfindung

Im Jahr 2000 hat unsere Kammer die Vorsorgeeinrichtung für eine Zusatzpension eingeführt. Dadurch wurde allen Mitgliedern ermöglicht, mit vollem Steuerabzug für Ihre Zusatzpension anzusparsen.

Für mich war die Nachkaufmöglichkeit und die steuerbegünstigte Ansparmöglichkeit von Anfang eine hervorragende Lösung, ein weiteres Standbein für die Altersversorgung aufzubauen. Warum manche unserer Kollegen dies nicht wollten bzw. dem ganzen skeptisch gegenüberstanden, habe ich bis heute nicht nachvollziehen können.

Das abgelaufene Jahr 2017 brachte es mit sich, dass ich im Mai meinen 60. Geburtstag feierte, dass ich mich nach vielen Jahren der Einzahlung und Ansparung mit dem Vorsorgewerk beschäftigen musste.

Ich erhielt bereits vier Monate vor meinem Jubeltag die Mitteilung, dass ich bereits mit 60 die vorzeitige Alterspension in Anspruch nehmen

und mir auch eine Teilabfindung von maximal 50% auszahlen lassen kann.

Die nächste Nachricht, dass ich die Teilabfindung zum vollen Tarif versteuern muss, war allerdings nicht so erfreulich. Diese Aussage ließ mich aber nicht mehr los, da ich im Kopf irgendeine Information hatte, dass dies nicht richtig ist. Also begann ich, soweit es meine Arbeitszeit ermöglichte, zu recherchieren, ganz nach dem Motto unserer Kanzlei: „nicht als gegeben hinnehmen“!

Bevor ich allerdings wirklich fündig wurde, kam mir die Erkenntnis des VwGH 2015/13/0020 vom 26.4.2017 beim Lesen der Fachliteratur unter und da stellte ich fest, dass ein Anwalt (die Rechtsanwälte haben dasselbe Vorsorgewerk) den gleichen Gedanken hatte und dies schon ausjudiziert hatte.

Anstelle des Belastungsprozentsatzes (von an die 50 %) war nun auf einmal nur noch eine Steuer von 6 % von der Pensionsabfindung einzubehalten, was natürlich äußerst erfreulich war.

Weniger erfreulich war festzustellen, dass weder unsere Kammer noch die Rechtsanwaltskammer festgestellt hatte, dass durch das Budgetbegleitgesetz 2001 eine Begünstigung für die Teilpensionsabfindung in § 67 (4) EStG eingeführt wurde. Dass über so viele Jahre die Teilabfindungen viel zu hoch versteuert wurden, ist kein Ruhmesblatt für die Kammer, allerdings auch keines für die davon bisher betroffenen Kollegen.

Wie unsere Kammer allerdings mit dieser neuen Erkenntnis umgegangen ist, kann als vorbildlich angesehen werden:

- als erstes wurde ein Musterfall (mein Sachverhalt), mit Anfrage beim zuständigen Finanzamt durch unseren sehr geschätzten Herrn Kollegen Prof. Sedlacek, vorangetrieben
- nach Erhalt der positiven Auskunft durch das Finanzamt, dass die Besteuerung zu Recht mit 6 % erfolgen kann, wurden umgehend weitere Schritte gesetzt
- in Verhandlungen mit den Finanzbehörden wurde erreicht, dass die falschen Lohnzettel 2016 korrigiert werden können und die falschen Abfindungen 2017 aufgerollt werden konnten
- weiters wurden alle betroffenen Kollegen angeschrieben, die 2015 eine Abfindung erhalten haben, damit diese, so noch in der Jahresfrist mit ihren Einkommensteuerbescheiden, diese korrigieren lassen können
- weiters wurden alle Kollegen, die bereits über 60 sind und die Pension noch nicht in Anspruch genommen haben, von dieser erfreulichen Möglichkeit in Kenntnis gesetzt

(Von der zweiten betroffenen Kammer hört man nur, dass dort anscheinend Schweigen im Wald herrscht – sei es aus Angst vor Haftungen oder ...)

Somit kann ich positiv für alle, die bereits über 60 sind und die Pension noch nicht in Anspruch genommen haben und die bald 60 werden, festhalten, dass sie bis 50 % des Kapitalstocks sich abfinden lassen können und dafür nur 6 % Einkommensteuer bezahlen müssen.

(Diese gesetzliche Möglichkeit währt nur noch bis Ende des Jahres, soweit aus dem Entwurf des Jahressteuergesetzes 2018 ersichtlich ist).

Die damit erzielte Rendite kann sich jeder Kollege wohl selbst ausrechnen und ist wohl am Kapitalmarkt nur selten erreichbar. ■



## Der „Kleine“ WP

Wer ist eigentlich ein „kleiner“ WP? Ich möchte an dieser Stelle keine wissenschaftliche Definition vornehmen und mich nur mit einer Teilgruppe des kleinen WP's beschäftigen, nämlich desjenigen, der sich den „Qualitätssicherungsmaßnahmen“ des APAG nicht unterwirft. Als Folge dieses „Nicht-Unterwerfens“ durfte er bis zum APAG 2016 überhaupt nicht mehr prüfen, seit 2016 darf er wieder Vereine, Stiftungen (soweit nicht dem VAG unterliegend) und kleine GmbHs, (die nicht prüfungspflichtig sind), prüfen.

Bekannt ist, dass gerade durch die Arbeit der AWT diese Gesetzesänderung erfolgte und zur „Wiederbelebung“ zahlreicher WPs geführt hat.

Nun ist die Suche nach weiteren überschießenden österreichischen Gesetzesbestimmungen hinsichtlich der Wirtschaftsprüfung fündig geworden: Kleine Aktiengesellschaften sind gemäß EU-Richtlinie nicht prüfungspflichtig, gemäß § 268 (1) UGB hingegen prüfungspflichtig.

Als Ausgleich für diese das EU-Recht überschießende Prüfungspflicht, die den kleinen WP von einer weiteren Betätigungsmöglichkeit ausschließt, verlangen wir eine entsprechende Anpassung des APAG dergestalt, dass ebenso wie Vereine, Stiftun-

gen und bestimmte GmbHs auch kleine Aktiengesellschaften in den Ausnahmekatalog des § 2 (1) APAG aufgenommen werden.

Wir werden über unsere Vorhaben weiter berichten. ■

## Derzeit keine interdisziplinären Gesellschaften möglich!

(von StB Mag. Michael Effenberg)

Das mit BGBl I Nr. 137/2017 veröffentlichte WTBG bringt es mit sich, dass derzeit noch keine Verordnung der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaft gem. § 60 Abs. 2 WTBG vorliegt.

Deshalb ist es zur Zeit auch nicht möglich, dass neue interdisziplinäre Gesellschaften gegründet werden. Aber auch Veränderungen bei bestehenden Gesellschaften sind aufgrund der fehlenden Verordnung m.E. nicht möglich.

Für jene Berufskolleg/Innen, die die Generationennachfolge mit einer interdisziplinären Gesellschaft regeln wollten, ist dies somit aktuell nicht möglich! ■



## Der freie Beruf – eine aussterbende Spezies?

Nein, es geht im folgenden Artikel nicht um Nachwuchsprobleme des Berufsstandes. Es geht um den freien Beruf an sich. Langweilig? Mitnichten!

Laut gängiger Definition haben die „freien Berufe“ wichtige grundlegende Funktionen in der Zivilgesellschaft. Sie stehen in engem Zusammenhang mit Grundsätzen von Rechtsstaatlichkeit und Bürgernähe. Angehörige „Freier Berufe“ erbringen auf Grund besonderer Qualifikation persönlich, eigenverantwortlich und fachlich unabhängig geistige Leistungen im Interesse ihrer Auftraggeber und der Allgemeinheit.

Erkennen Sie sich in dieser Definition wieder? Ich, zugegebenermaßen immer weniger. In meiner vielleicht naiven Vorstellung hat der freie

Beruf einerseits eine hohe, auch gesellschaftliche Verantwortung, andererseits gesteht man ihm eben Eigenverantwortlichkeit und Unabhängigkeit zu. Kurz ausgedrückt: Er (geschlechtsneutral „der freie Beruf“) weiß schon, was er tut, man darf ihm etwas Vertrauen entgegenbringen.

Ich habe im Jahr 2000 mit meiner Berufsanwärterzeit begonnen. In meiner, möglicherweise ob der Verklärung der Vergangenheit verblassten Erinnerung bestand damals die Einkommensteuererklärung aus wenigen Seiten bzw. wenigen Zahleneingaben. Detto die Umsatzsteuervoranmeldung bzw. Umsatzsteuererklärung.

Seither kommen jedes Jahr Kennzahlen, Formulare, Meldepflichten dazu. Alleine bei der Umsatzsteuer: neue Felder in der UVA, ZM, Intrastat, Dienstleistungsmeldung. Mit teils absurden Fristen. Wussten Sie, dass beispielsweise die Intrastat-Meldung bis zum zehnten Arbeitstag des Folgemonats zu erfolgen hat. Diese Frist kann zu 99 % nicht eingehalten werden. Ist aber vermutlich egal, weil sanktionslos. Hoffentlich. Oder es könnte eine Verwaltungsstrafe geben. So genau habe ich es nicht herausgefunden. Wahnwitzigkeiten in Zusammenhang mit der Lohnverrechnung erspare ich Ihnen und mir an dieser Stelle.

Jetzt kommen noch Datenschutzgrundverordnung und Geldwäsche-Kontrollpflichten dazu. Und und und. Pflichten, Pflichten, Pflichten, nur nicht mehr selbst und unabhängig denken. Listen abarbeiten und hoffen, dass man nicht in die Haftungsfalle tappt, weil in der täglichen Hektik doch irgendetwas übersehen wurde.

Mit dem Grundgedanken des freien Berufes hat dies doch nichts mehr zu tun. In vielen Bereichen sind wir zur vorgelagerten Behörde degradiert. Vielleicht zeige ich mich demnächst selbst an, weil ich ein verstecktes Dienstverhältnis zum Staat habe? Von Staatsseite verstehe ich die Vorgehensweise durchaus: Komplizierte Gesetze, ein Unmaß an Meldepflichten mit unübersichtlichen Fristen und die steigende Tendenz, uns als Berater in Haftungen miteinzubeziehen. Eine win-Situation, aber nur für den Staat.

Zur Klarstellung: Ich bin weit weg davon, ein Staatsverweigerer zu sein. Im Gegenteil: Ich bin der vollen Überzeugung, dass die Entrichtung von Steuern und Abgaben nötig ist, um ein Staatswesen und ein Sozialsystem, das hohe Qualitätsstandards bietet, aufrecht zu erhalten. Dies erzähle ich auch gerne meinen Klienten und komme mir hierbei vor wie ein Wanderprediger im Mittelalter. Jedenfalls mein uneingeschränk-

tes „Ja“ zu Betrugsbekämpfung und Einschreiten gegen Sozialdumping.

Aber ebenso ein klares „Nein“ zu ausufernder Bürokratie, deren Sinn und Zweck nicht erkennbar ist.

Nach meiner Beobachtung geht es anderen freien Berufen genauso. Ich plädiere daher für einen Schulterchluss der freien Berufe, um gemeinsam dem administrativen Datensammelwahn Einhalt zu gebieten. ■



## Geldwäscherichtlinie, DSGVO, wirtschaftlicher Eigentümer ...; wann sollen wir noch arbeiten?

Dass sich Österreich immer als Musterschüler der EU beweisen will, ist hinlänglich bekannt. Wir sind ein Land von Masochisten, die es nicht gewagt haben, sich von den EU-Daumenschrauben zu befreien. „Unsere“ Politiker sind vielfach ideenlos und nicken auf dem Bauch kriechend **alles** aus Brüssel ab, ohne die Sinnhaftigkeit und insbesondere den gesetzlichen Umfang der einzelnen Verordnungen zu hinterfragen.

So hat uns die Narrengilde der EU innerhalb von **kürzester Zeit** mit der **Geldwäscherichtlinie, der DSGVO** und zu guter Letzt als Tüpfelchen auf dem „I“ noch **mit der Detektivaufgabe, den wirtschaftlichen Eigentümer eruieren zu müssen**, zwangsbeglückt. Wenn wir all diesen Quatsch nach Punkt und Beistrich erfüllen wollen, können wir unsere eigentlichen Aufgaben als Steuerberater vergessen – es fehlt uns schlichtweg die Zeit dazu.

Durch diese neu geschaffenen Bürokratiemonster wird man weder die immer mehr um sich greifende weltweite Korruption eindämmen noch den Datenmissbrauch **verhindern** können. Den ohnedies meist weltfremden EU-Bürokraten oben und unseren Politikern und „Interessensvertretern“ sei ins Stammbuch geschrieben: „Wir Steuerberater vertreten überwiegend **Klein- und Mittelbetriebe**, die vom Bürokratielwahnsinn ohnedies permanent geißelt werden und **keine** international tätigen Geldwäscherbanden, Mafiosi, korrupte Oligarchen und sonstiges Gesindel, das sich am Wirtschaftsparkett bewegt“.

Die permanente Kriminalisierung der von uns vertretenen Klein- und Mittelbetriebe ist mittlerweile unerträglich!

Auch mit den Daten unserer Mandanten sind wir immer sehr sorgsam umgegangen. Datenmissbrauch im großen Stil wurde und wird von allseits bekannten Konzernen begangen. Mein Apell daher an alle Politiker und Interessensvertreter – rudert schleunigst zurück, schafft die unsinnigen Bestimmungen wieder ab, damit wir Steuerberater wieder zum Arbeiten kommen und nicht unsere kostbare Zeit mit diesen Unsinnigkeiten vergeuden müssen.

Und noch etwas: Ein **Grundpfeiler unseres Rechtssystems** sind die freien Berufe, deren oberstes Gebot die **Verschwiegenheitspflichtung** ist – lassen wir uns nicht zu geheimen Spitzeln der Obrigkeit degradieren. Ich hoffe sehr, dass die leidigen „STASI-Methoden“ ein für alle Mal vorbei sind – die Politiker sollten sich auch mal das allseits bekannte Zitat unseres Altbundeskanzler Kreisky zu Gemüte führen, das lautet: „Lernen Sie Geschichte!“. Wenn man eines aus der STASI-Zeit gelernt haben sollte, dann das, dass das Bespitzeln nie zu einem guten Ergebnis geführt hat! Es ist Achtsamkeit geboten, sonst steuern wir „schnurstracks“ auf solche leidvollen Zeiten zu!!! Jegliches Vertrauen von Klienten an uns wird durch solche Bespitzelungen verloren gehen. Das will niemand. ■

**JA! Ich will AWT Mitglied werden!** 

Haben Sie sich auch des Öfteren gedacht, so kann es mit unserem Berufsstand nicht weitergehen und sind es leidig nur zuzusehen?

**Dann werden sie doch Mitglied bei der AWT!**

Die AWT haben sich zum Ziel gesetzt, die gemeinsamen Interessen der kleineren und mittleren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer zu unterstützen. Die AWT sind die einzige Fraktion in der KWT, wo Big 4 Kanzleien keinen Einfluss ausüben können. Unser Ziel ist eine größere Kooperation unter den Kanzleien, die nicht zu den zehn größten Steuerberatern bzw Wirtschaftsprüfern zählen.

Mit einer Mitgliedschaft bei der AWT können Sie selbst entscheiden in welchem Ausmaß sie mitwirken. Wir freuen uns über begeisterte Kollegen, die als Autor unserer Zeitschrift AWT-Nachrichten mitwirken möchten, an AWT-Sitzungen teilnehmen und den Berufsstand gestalten möchten oder vielleicht sogar für die AWT Funktionen in der KSW ausüben möchten oder in Ausschüssen oder Fachsenaten der KSW mitgestalten möchten.



**Raiffeisen Regionalbank Mödling**  
BLZ: 32250

**ZAHLUNGSANWEISUNG**  
**AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

---

EmpfängerIn Name/Firma  
**AWT Autonome Wirtschaftstreuhänder**

IBAN EmpfängerIn  
**AT 43 3225 0000 0012 0667**

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank  
**RLNWA TWGTD**

Verwendungszweck

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

## **Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!**

Mitgliedsbeitrag für 2018 € 100,-

Druckkostenbeitrag für die AWT-Nachrichten € 60,-

Bankverbindung: Raiffeisenbank Mödling

IBAN: AT 433 225 000 000 120667

BIC: RLNWATWWGTD

Konto lautend auf:

AWT Autonome Wirtschaftstreuhand

Es geht darum, die gemeinsamen Ziele der kleinen Steuerberater zu unterstützen, sowohl der Einzelkämpfer als auch der Kanzleien mit bis zu 20 Mitarbeitern. In Zeiten, in denen sich große Kanzleien teilweise wieder in mehrere kleine Kanzleien aufspalten, sind klar die Vorteile der kleinen und mittelständischen Kanzleien sichtbar:

- Große Kundennähe
- Große Flexibilität
- Preisvorteile, da weniger overhead-Kosten (Marketing-Mitarbeiter, teure Werbung, viele Sekretärinnen) anfallen.

Unser Ziel ist eine größere Kooperation unter den Kanzleien, die nicht zu den zehn größten Wirtschaftstreuhandern zählen. ■

---

### **IMPRESSUM**

#### **Herausgeber und Medieninhaber:**

AWT-Autonome Wirtschaftstreuhand

Zentrales Vereinsregister ZVR-Zahl 163780698

Überparteiliche Interessensvertretung der Wirtschaftstreuhand  
1040 Wien, Floragasse 7, Tel. 01/587 87 55, E-Mail: info@awt.or.at

**AWT-Nachrichten** ist eine unabhängige Broschüre zur Information der Mitglieder der Kammer der Wirtschaftstreuhand über die Kammerarbeit der Fraktion der Autonomen Wirtschaftstreuhand.

**Redakteur:** StB Mag. Johannes Meller

**Autoren:** StB Mag. Franz Schmalzl, WP StB Dr. Jakob Schmalzl,

WP StB Dr. Michael A. Klinger, WP StB KR Christian Kittl,

WP StB KR Mag. Wolfgang Korp, StB Mag. Michael Effenberg

Jeder Autor ist für den Inhalt seines jeweiligen Artikels verantwortlich.

**Auflage:** 7.660 Stück

**Druck & Gestaltung:** Bürger-Druck & Medien

Ing. V. Bürger GmbH, Reinhartsdorfgasse 23, 2320 Schwechat

**Erscheinungsweise:** 3x jährlich

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien